



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'540
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 681.013
Abo-Nr.: 1094295
Seite: 5
Fläche: 48'129 mm²

WALDWIRTSCHAFT: In Worb informierte die Schweizer Holzbranche über die derzeit schwierige Situation

Serbelnder Euro bedingt Massnahmen



Geforderte Sofortmassnahme: Aufnahme von Seilkranbeiträgen ins Budget 2015. (Bild: zvg)

Auch die Holzbranche ist wegen des schwachen Euro in der Krise. Die Branche fordert Bund und Kanton zum Handeln auf. Es geht um viel. Lohnt sich der Holzschlag nicht mehr, sind Stellen und der Wald selbst gefährdet.

RAPHAEL BÜHLMANN

«Wie will die Holzbranche das wegstecken?», fragte Lignum-Präsidentin Sylvia Flückiger am Donnerstag vor versammelter Presse in Worb BE. Die Schweizer Holzbranche müsse auf-

grund der Aufhebung des Mindestkurses für 2015 mit einem Ertragsausfall von 165 Mio. Franken rechnen. Die Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft lud deshalb bei der Olwo Otto Lädach AG zur Medienkonferenz und informierte über die Konsequenzen der Aufhebung des Mindestkurses und darüber, wie die Branche darauf reagieren will. «Konkret stellen wir elf Forderungen an Bund und Kantone», erklärte SVP-Nationalrätin Flückiger. Dabei gehe es aber nicht um zusätzliche Bundesmittel. Man wolle mit verschiedenen Massnahmen auskom-

men, die das Bundesbudget nicht zusätzlich belasten würden (vgl. Kasten rechts). Nach Angaben der Verbände könnte die Branche aber auf der anderen Seite durch diese elf Massnahmen kurzfristig um insgesamt rund 70 Millionen Franken entlastet werden.

1.10 Fr. ist Existenzgrenze

Am Beispiel der Olwo Otto Lädach AG, der grössten Rundholzverarbeiterin im Kanton Bern, wurde den Medienvertretern vorgestern aufgezeigt, wie es derzeit um viele Holzverarbeiter in der Schweiz steht.



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'540
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 681,013
Abo-Nr.: 1094295
Seite: 5
Fläche: 48'129 mm²

Thomas Lädach, Geschäftsführer der Reinhardt Holz AG, einer unabhängigen Tochter innerhalb der Olwo-Gruppe, erklärte, dass Beschaffung, Verarbeitung und die Lagerung in der Holzindustrie stets in Schweizer Franken abgewickelt würden, was das Endprodukt im Vergleich zum Ausland verteuere. Dadurch, dass der Handel die Währungsvorteile sehr rasch an den Kunden weitergeben würde, müssten die bestehenden Lager zudem stark abgewertet werden. «Zudem gibt es immer mehr Anbieter aus dem Euroraum, die direkt in die Schweiz liefern.» Aus den genannten Gründen sei ein Eurokurs unter 1.10 Fr. für viele Betriebe existenzbedrohend, so Lädach.

Dass man in der Branche jetzt auf bessere Rahmenbedingungen angewiesen sei, untermauerten am Donnerstag weitere Branchenexponenten wie die Nationalräte Max Binder und Jean-François Rime.

Unnötige Worthülsen

Was angesichts der aktuellen Herausforderungen nicht sehr wertvoll sei, seien Aussagen von sogenannten «Experten», wonach man halt jetzt besonders innovativ sein müsse. «Solche Worthülsen können wir derzeit nicht gebrauchen», erklärte der Direktor von Waldwirtschaft Schweiz Markus Brunner. Er erinnerte, dass in der Branche schon viel erreicht worden sei und beispielsweise die Holzernkosten in der Schweiz von 120 Fr./m³ (Waldstrasse) anno 1985 auf gut 70 Fr./m³ im 2010 gesunken seien.

Aus all den genannten Gründen sei es jetzt wichtig, dass die

Schweizer Holzwirtschaft unterstützt werde, betonten alle Referenten in Worb. Ansonsten drohten Werksschliessungen in der Holzverarbeitenden Industrie und ein Abbau bei den Forstbetrieben. Damit würde schlussendlich auch die Waldpflege infrage gestellt. Mittelfristig sei dann die Widerstandsfähigkeit des Schweizer Waldes gegenüber den Folgen des Klimawandels gefährdet.

ELF FORDERUNGEN

- Erhöhung des zulässigen Gesamtgewichtes für Holztransporte von 40 auf 44 Tonnen
- Befristete Aufhebung der LSVA für Rohholztransporte inklusive der Rück- Leerfahrten
- Wiederaufnahme der Walderschliessung ausserhalb des Schutzwaldes als Fördertatbestand
- Gewährung von Seilkranbeiträgen als Sofortmassnahme im Rahmen der Jahresbudgets 2015 von Bund und Kantonen
- Vorgezogene Investitionen in die Waldpflege als Massnahme zur Krisenüberbrückung
- Akzentverschiebung bei den Fördermitteln von Bund und Kantonen auf holzernrelevante Tätigkeiten und sofortige Nutzung der Fördermittelbudgets 2015
- Verstärkte Ausrichtung der laufenden Waldgesetzrevisi on und der Wald-Programmvereinbarungen 2016–2019 auf wirtschaftliche Nachhaltigkeit der Waldwirtschaft
- Rahmenbedingungen für eine bessere Vermarktbarkeit von Nicht-Holz-Waldleistungen
- Verstärkte Betonung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit bei der Beratung der Waldeigentümer durch die Forstbehörden
- Unterstützung der Werbemassnahmen der Branche für Schweizer Holz
- Verwendung von Schweizer Holz bei der öffentlichen Beschaffung. *rab*